Sanct Benno bitte

Katholisches Kirchenblatt

für Sachsen

Erscheint jeden Sonntag. — Man abonnirt bei den deutschen **Postanstalten** — Nr. 3018 der Zeitungspreisliste für 1889 — mit 1 Mk. nebst 15 Pf. Bestellgeld vierteljährlich, in Dresden außerdem in der Buchhandl. von **Paul Schmidt,** Victoriastraße 26, in Leipzig in der **Lorenz**'schen Buchhandl., Universitätsstr. 18, für 1 Mk. vierteljährl. frei ins Haus. Bei Versendung unter Kreuzband durch die Buchhandl. von **Paul Schmidt** Preis: Innerhalb des Deutschen Reiches und Oesterreich 1 Mk. 40 Pf., außerhalb 1 Mk. 65 Pf. vierteljährl. Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate, bei denen die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet wird, nehmen an: in Dresden bis Donnerstag Mittag die Buchhandlung von **Paul Schmidt,** Victoriastraße 26, und in Leipzig bis Mittwoch die **Lorenz**'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 18. Bei wiederholter Inserirung entsprechend billiger.

Alle für das Katholische Kirchenblatt bestimmten Postsendungen — insbesondere auch **Werth-** und **Einschreibsendungen** — sind zu adressiren: „An die **Redaction** oder **Expedition** des Katholischen Kirchenblattes zu Dresden, Pillnitzer Straße."

№ **21.** **Dresden,** Sonntag, den 26. Mai **1889.** Jahrg. **4.**

Literarisches 2c.

Deutscher Hausschatz. Illustrirtes kath. Unterhaltungsblatt. Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf. Regensburg. Fr. Pustet.

Im 11. Hefte beginnt eine nach Inhalt und Form ausgezeichnete Erzählung von Walther Schwarz: „Die Porzellangräfin", in welcher der Verfasser ein anziehendes psychologisches Problem in fesselnder Weise behandelt. Carl May's Reiseroman „Der Scout" wird packender von Nummer zu Nummer. Von den zahlreichen unterhaltenden und belehrenden Artikeln verdienen einige ganz besonders hervorgehoben zu werden. Fr. Schauerte giebt ein Lebensbild der großen Königin Christine von Schweden; B. Kipper beginnt sein gezeichnet und humoristisch angehaucht Schilderungen aus Südamerika und Dr. O. Heinrichs führt als weiteren Revolutionsmann von 1789 Collot d'Herbois vor. Einer launigen Plauderei des Herausgebers: „Aus meinem Papierkorb" reiht sich ein Artikel über den Wiener Prater von Ernst Keiter an. Der Bilderschmuck ist sehr reich, wir nennen nur die prächtigen Vollbilder „Alexander des Großen Tod" von Piloty (Doppelbild), Porträt Windthorst's von Mispagel und das reizende „Am Krankenbett" von Gelder.